

3.N. 44067

August Förster

Berlin, den 19. Oktober 1884
N.W. Schiffbauerdamm 33 III.

Lieber Freund!

Die feste Idee von in der vorangegangenen Briefe einmal die
Gefälligkeit gehabt, mir dein Ley von Gubels, Marin May,
Ullman' zu schicken. Aber unglücklicherweise findet sich an
meiner Bekanntschaft kein Exemplar des Buches eingekauft vor, ob-
wohl ich die Einlieferung damals angeordnet habe. Ich würde
mir das Buch zu beschaffen suchen verpflichten, wenn du die
Sendung vordringst. Es wäre mir lieb, wenn du an die
Direction der Deutschen Theater Berlin N.W. Schumannstraße
adressirtest. Kommt nämlich das Buch in meine Hände,
so hat ich Gollfussmanns Druck, was für den Verkauf
von Theaterbüchern aus Leipzig begünstigt wird.

Ich lese von einem Novellen "Gargoylens", die bei Gutz
in Leipzig ist. Kannst du es? Ich würde mich über den
Inhalt, evtl. Verfasser in Bezug auf Quellen manuskripte
wie auch mit der großen Glosse von Blumenthal einen
Begriff machen, so wie ein Kalkül hat gewonnen. Ich bin
dein ganzem, wie der Glosse hat in Bezug auf die
Sendung. Die Absicht an meine Seite ist nicht Handlung

gering. Die meisten Gedichte sind nach Klopke's
Mallens, oder Königliches (!) Gedichte (die bringen sogar
Aufsicht von Klopke), in welchen keine gütliche Sache
mehr vorhanden (Gedichte, die ja auch nicht, Spangenberg etc.),
das kein wahrer Lektüre wert sind. Gegen die falsche
auf einen neuen Autor aus Sicht zu bringen. Wenn ich nicht,
so sprach ich die Frau in Sonnet von ihm. So sehr
Ernst Wolff sind gerade die offenkundigsten Dichter in Gedichten
leben. Auch ein Gedicht für einen Fortschritt! Aber trotz dem, für
so einen Gangen sprach zu Hande gebracht, die wir nicht
Nach der Gefahr hat ich das ungenutzte System
Aber bekannt zu sein nicht, das die Dichtung nicht auf
den Gedichten stehen wird.

Gangstige Gedichte die in dem Vorzug sind

Mein

guten
Augenmerk.



✓
3
✓
3
2

